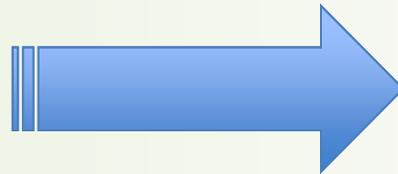


Die elektronische Aktenführung der Gerichte Basel-Stadt

Medienbruchfreie digitale Workflows
als Basis für den elektronischen
Rechtsverkehr



Ausgangslage

- Ablösung der bestehenden Fachapplikation
- Chancen und Anforderungen für die Zukunft definieren, berücksichtigen und umsetzen
- Herausforderungen und Risiken frühzeitig erkennen und angehen

Ablösung

- Die Ablösung der bestehenden Fachapplikation wurde notwendig. Die daraus resultierenden Chancen für die Weiterentwicklung der Gerichte wurden im Rahmen einer Machbarkeitsstudie im Jahre 2006 erkannt.

Chancen

- Als Basis einer zukunftsweisenden Organisation der Gerichte Basel-Stadt, stand die Nutzung eines in die Applikation für die Fallverarbeitung integrierten Dokumentenmanagements. Damit wurde der Einstieg in Richtung papierarme Fallverarbeitung geschaffen.

Anforderungen

- Die daraus resultierenden Anforderungen an die Prozesse und die Infrastruktur wurden abgeleitet und realisiert
- Ziel war es, durchgängige digitale Prozesse ohne Medienbrüche zu ermöglichen. Sämtliche Prozesse wurden unter diesem Gesichtspunkt überarbeitet und entsprechend angepasst

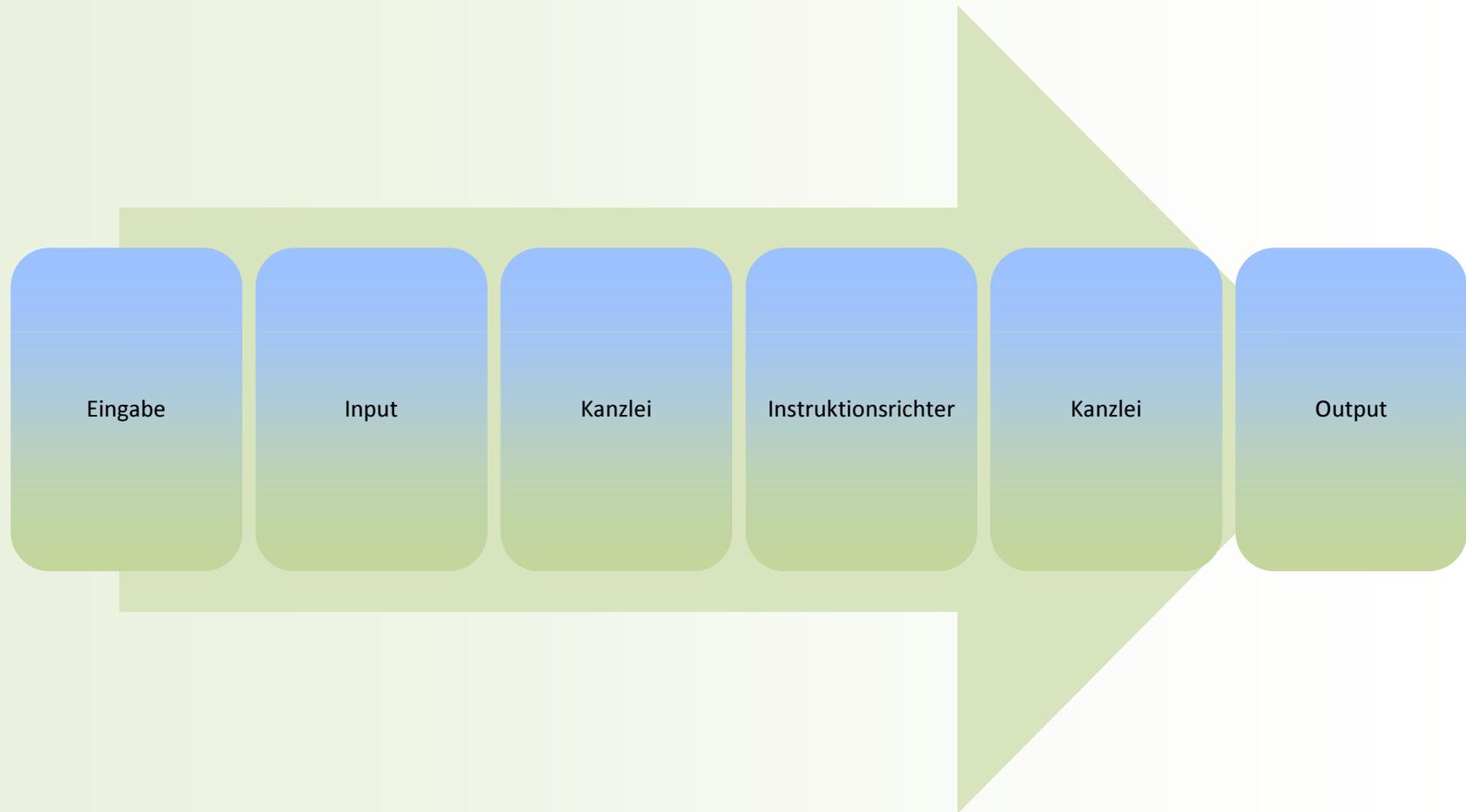
Prozesse

- Die angepassten Prozesse wurden über die verschiedenen Gerichte derart standardisiert, dass Gleiches zukünftig auch gleich gemacht wird. Nur so war eine effiziente und durch alle Hierarchiestufen professionelle Abwicklung der Geschäftsfälle erreichbar.

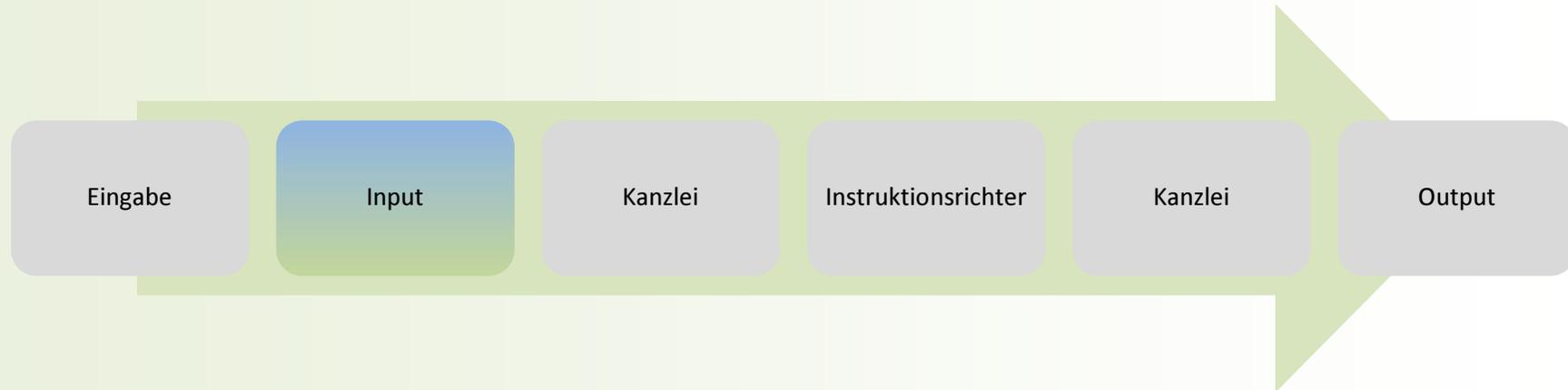
Prozesse

- Viele der über Jahre hin gewachsenen Abläufe konnten übernommen und gestrafft werden. Die anfänglichen Widerstände gegen eine Vereinheitlichung der Abläufe, konnten durch Transparenz und frühzeitiges Miteinbeziehen von Schlüsselpersonen beseitigt werden.

Prozesse – die Verfügung



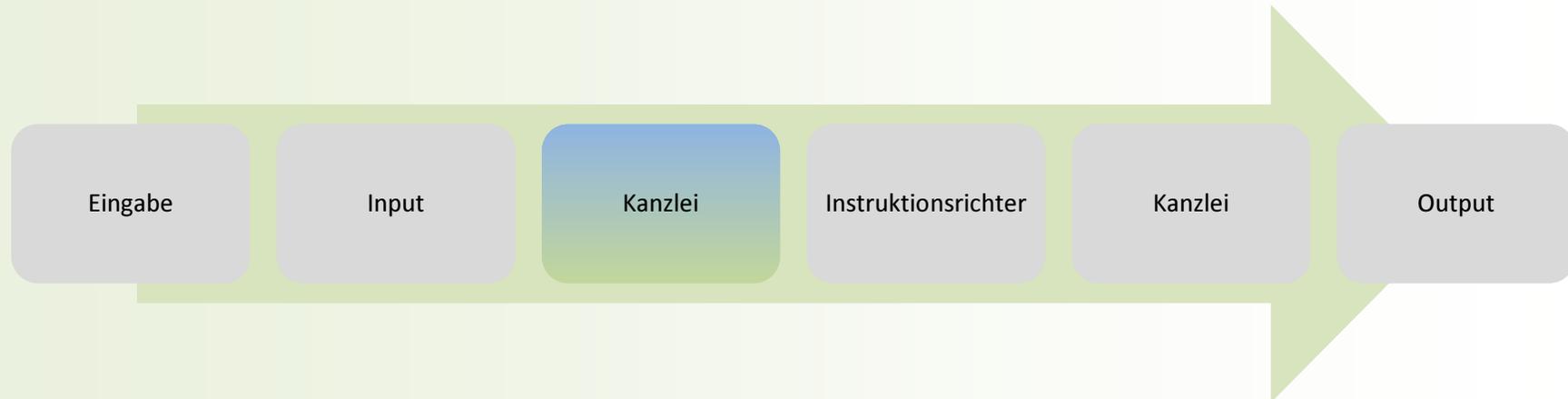
Prozesse – die Verfügung



Input:

Die gesamte eingehende Post wird über die, für das Inputmanagement spezialisierte Fachapplikation Kofax, via Schnittstelle in die Fachapplikation Juris (Abraxas) übergeben.

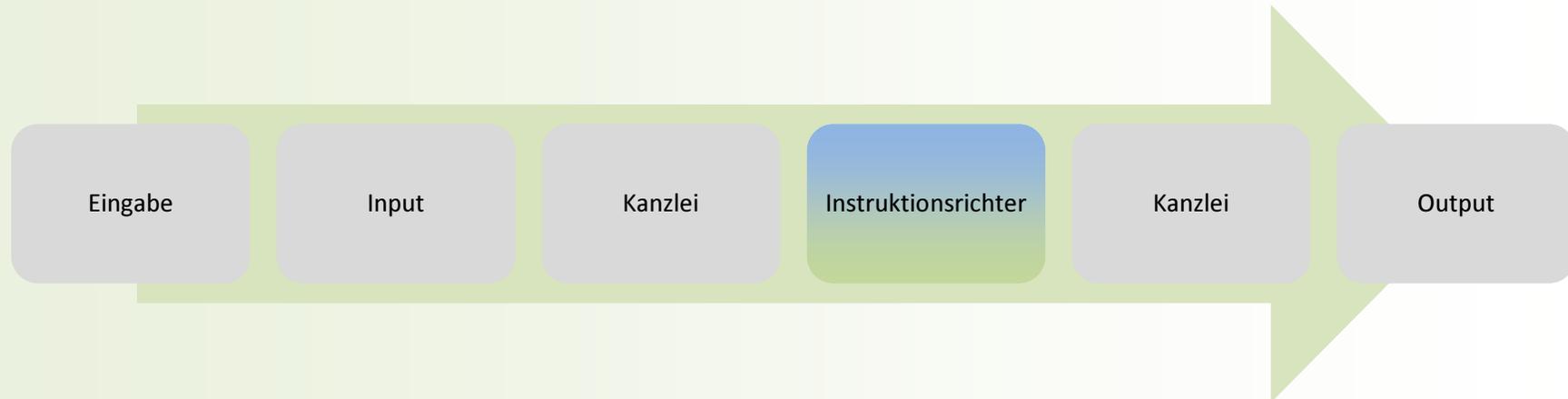
Prozesse – die Verfügung



Kanzlei:

Die über den Posteingang eingehenden Eingaben können nun mit dem Fall verknüpft, oder an ein anderes Gericht weitergeleitet werden. Der digitale Workflow löst beim Verknüpfen der Eingabe mit dem Fall direkt eine Pendeuz bei der/beim zuständigen Instruktionsrichter/in aus.

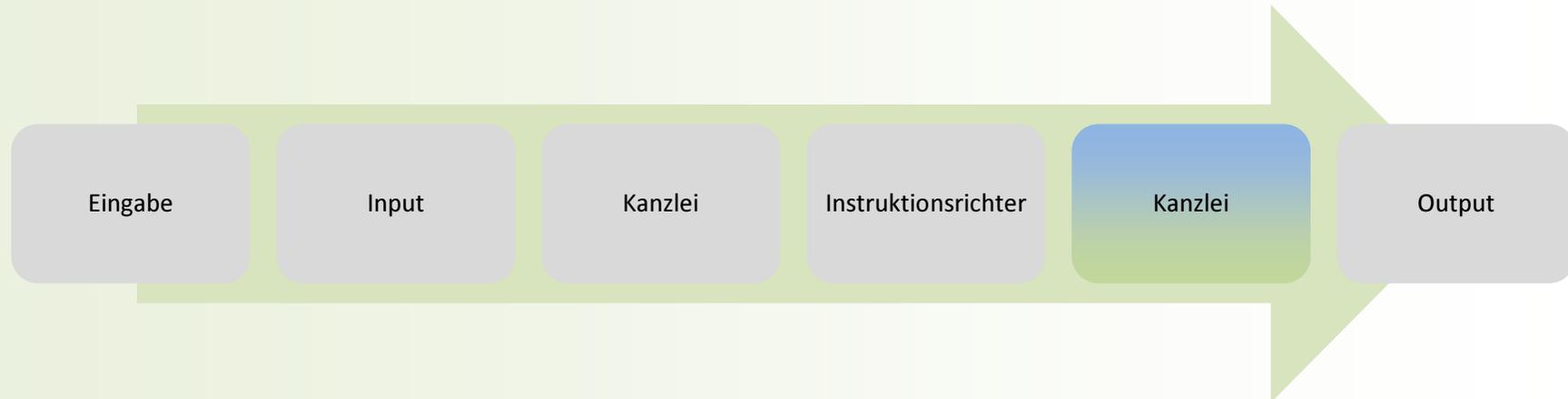
Prozesse – die Verfügung



Instruktionsrichter/in:

Die/der Instruktionsrichter/in hat nun über den Posteingang in der Fachapplikation direkt Zugang zur elektronischen Akte. Sie/Er kann über einen Verfahrensschritt direkt eine Verfügung erstellen, ohne dass die Papierakte vorgelegt werden muss.

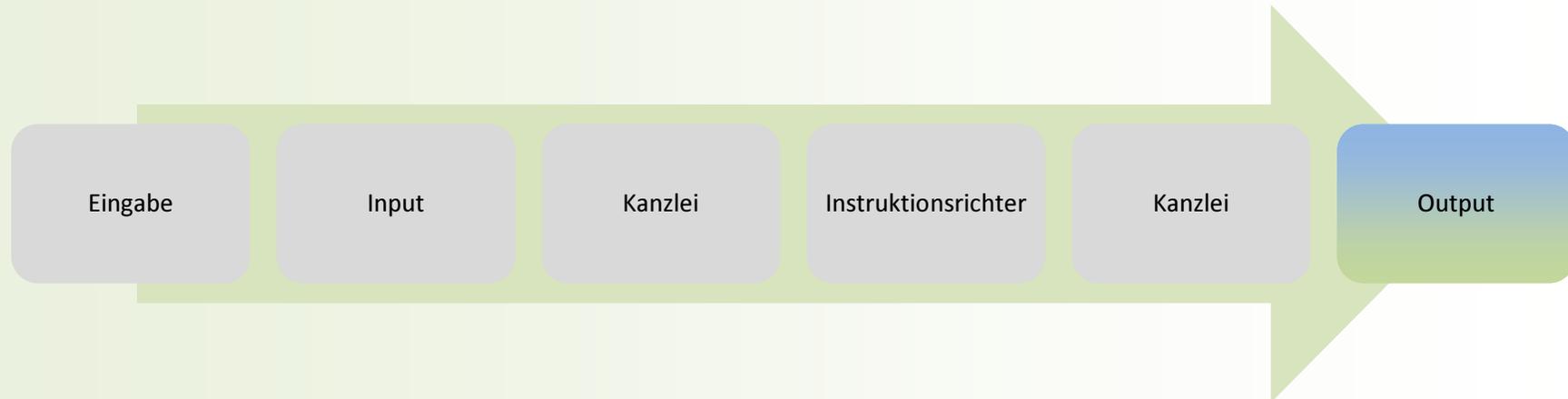
Prozesse – die Verfügung



Kanzlei:

Die von der/dem Instruktionsrichter/in verfasste Verfügung wird von der Kanzlei veredelt, digital signiert und den Empfängern zugeordnet. Die Ablage als revisionstaugliches pdf/a ins Dokumentenmanagementsystem Alfresco wird ausgelöst.

Prozesse – die Verfügung



Output:

Über das für Output spezialisierte Management System der Firma printcom, wird über eine Schnittstelle die ausgehende Post aus Juris übergeben.

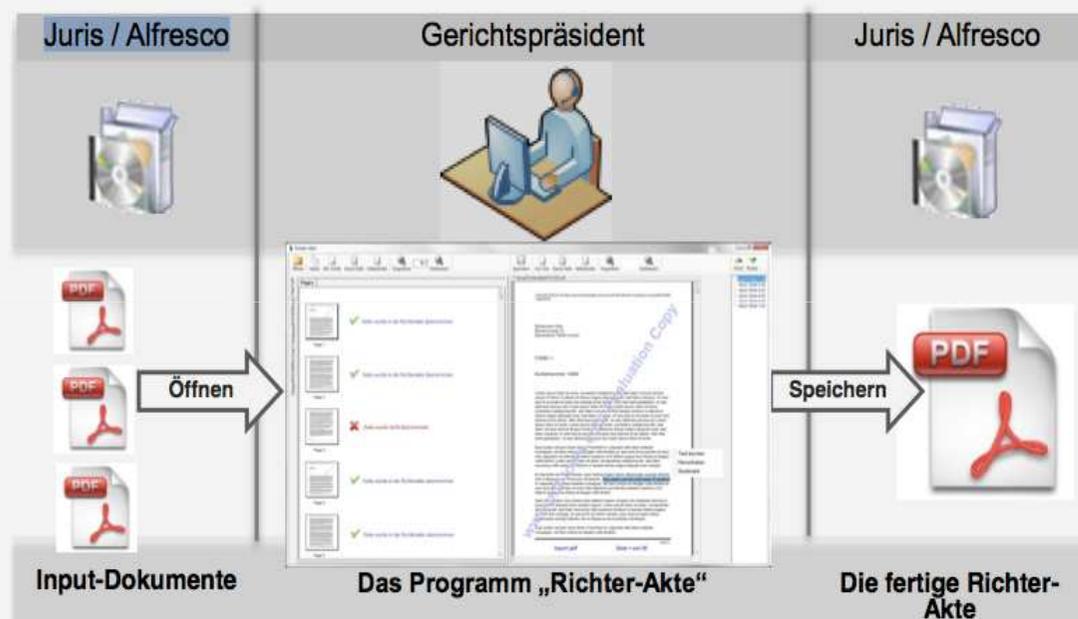
Das Dualsystem

- Die Bereitschaft ausschliesslich am Bildschirm zu arbeiten ist nicht flächendeckend gegeben.
- Das Aktenstudium von sehr umfangreichen Prozessakten erschwert die papierarme Zukunft.

Die digitale Akte

Der Umgang mit der digitalen Akte

Basel-Stadt | Gerichte



- Zusammenstellen von Dokumenten/Textpassagen aus mehreren Input-Dokumenten
- Inhaltliche Aufbereitung der ausgewählten Dokumente/Textpassagen
- Automatische Erstellung eines Inhaltsverzeichnisses
- Einfügen zusätzlicher Markierungen, Notizen, Hervorhebungen und Fusszeilen

D. Bartsch

Fazit

Vorteile:

- Verfügbarkeit der Akten
- Verminderung von Redundanzen
- Effiziente Geschäftsabwicklung
- Durch modulares System Flexibilität auch für die Zukunft
- Hohe Qualität und Standards

Fazit

Herausforderungen:

- Akzeptanz der „Bildschirmarbeit“
- Changemanagement
- Je nach Ausgangssituation erheblicher Initialisierungsaufwand

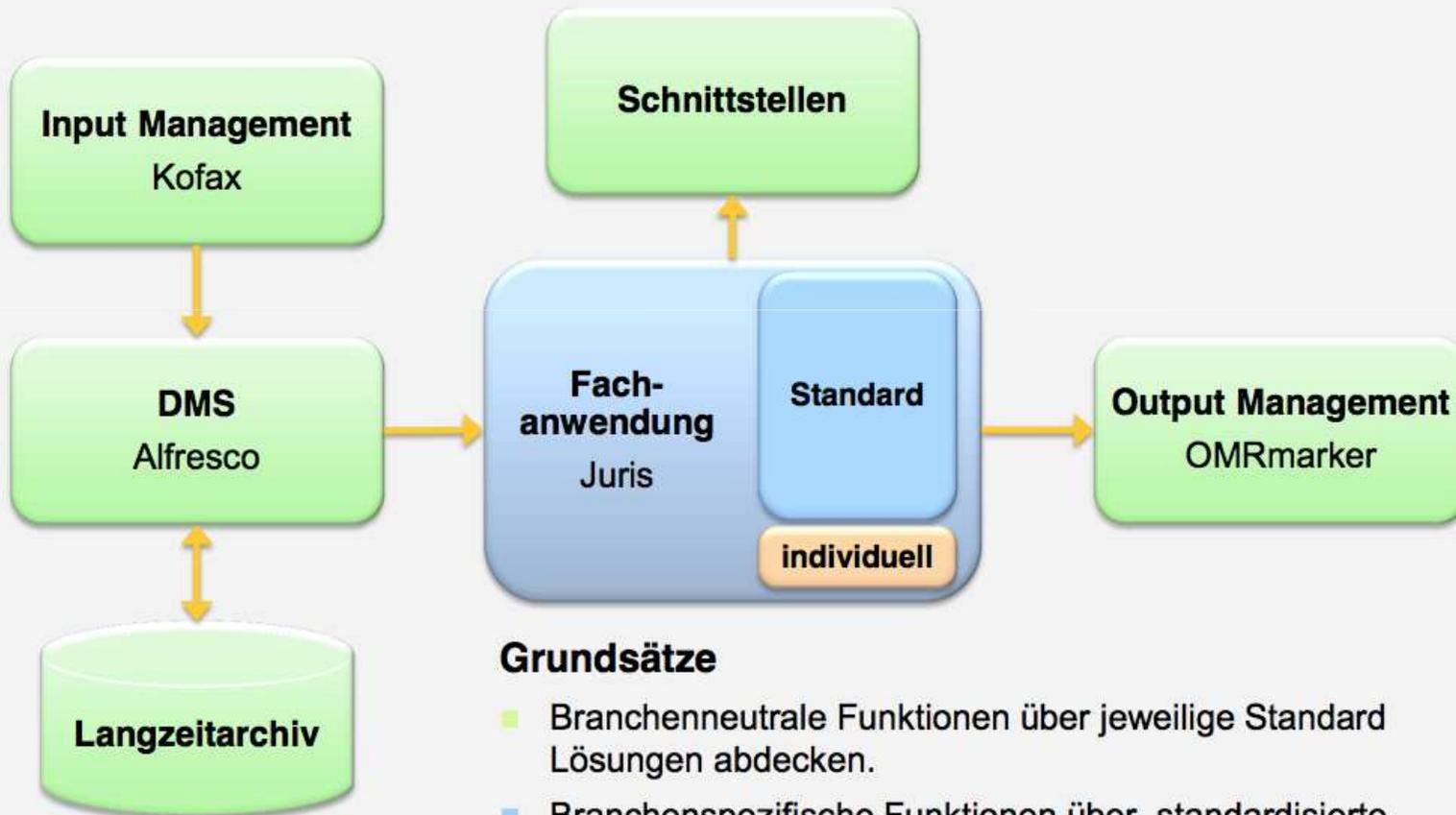
Fazit

- Die Einführung eines digitalen Workflows hat tiefgreifende Veränderungen gebracht. Die zu überwindenden Vorgaben und Herausforderungen waren sehr intensiv. Es empfiehlt sich die organisatorischen Changes vorgängig und wo möglich losgelöst vom eigentlichen Ablösungsprozess einer Fachapplikation durch zu führen.

Die Systemlandschaft

Übersicht der Systemlandschaft

Basel-Stadt | Gerichte



Grundsätze

- Branchenneutrale Funktionen über jeweilige Standard Lösungen abdecken.
- Branchenspezifische Funktionen über standardisierte Fachanwendung abdecken.

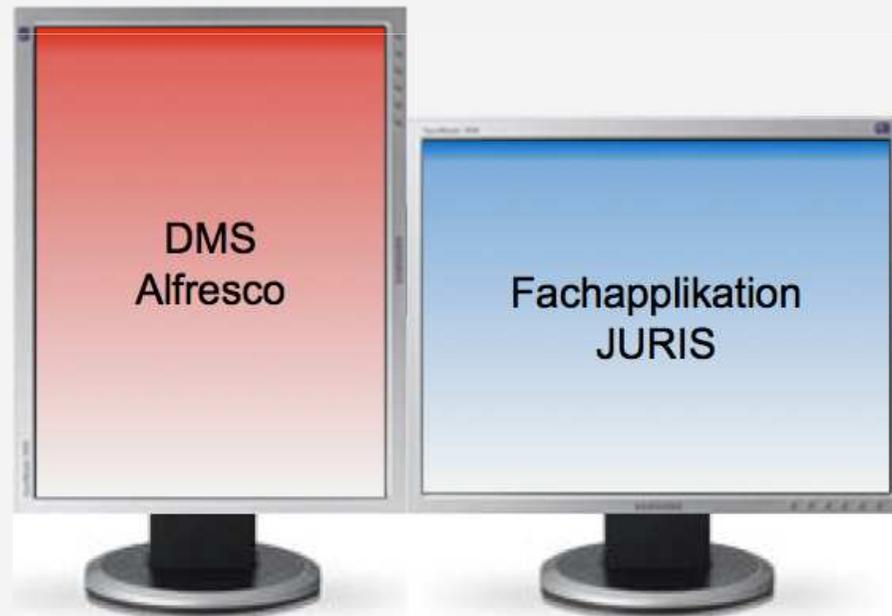
D. Bartsch

Die Arbeitsplätze

Infrastruktur

Server

- Terminal-Server - Virtualisierte Server und Clients (VMWare)
- Netzwerk - Daten-Netzwerk Basel-Stadt (DANEBS)
- Arbeitsplätze - Thin-Clients, mit 2 Bildschirmen



D. Bartsch

Lösungsübersicht Inputmanagement

Input Management – Lösungsübersicht

Basel-Stadt | Gerichte

zentrale Scanner (4 Stk.)

Produktions-Scanner Fujitsu fi-6670A

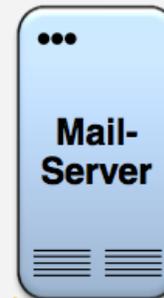
- color
- Einzug: 200 Blatt
- Geschwindigkeit: 90 Blatt/Min. duplex



Kanzlei Scanner (7Stk.)

Arbeitsplatz-Scanner Fujitsu fi-6130

- color
- Einzug: 50 Blatt
- Geschwindigkeit: 40 Blatt/Min. duplex



Elektronischer Posteingang

Email und Fax

- Outlook
- POP3-Account

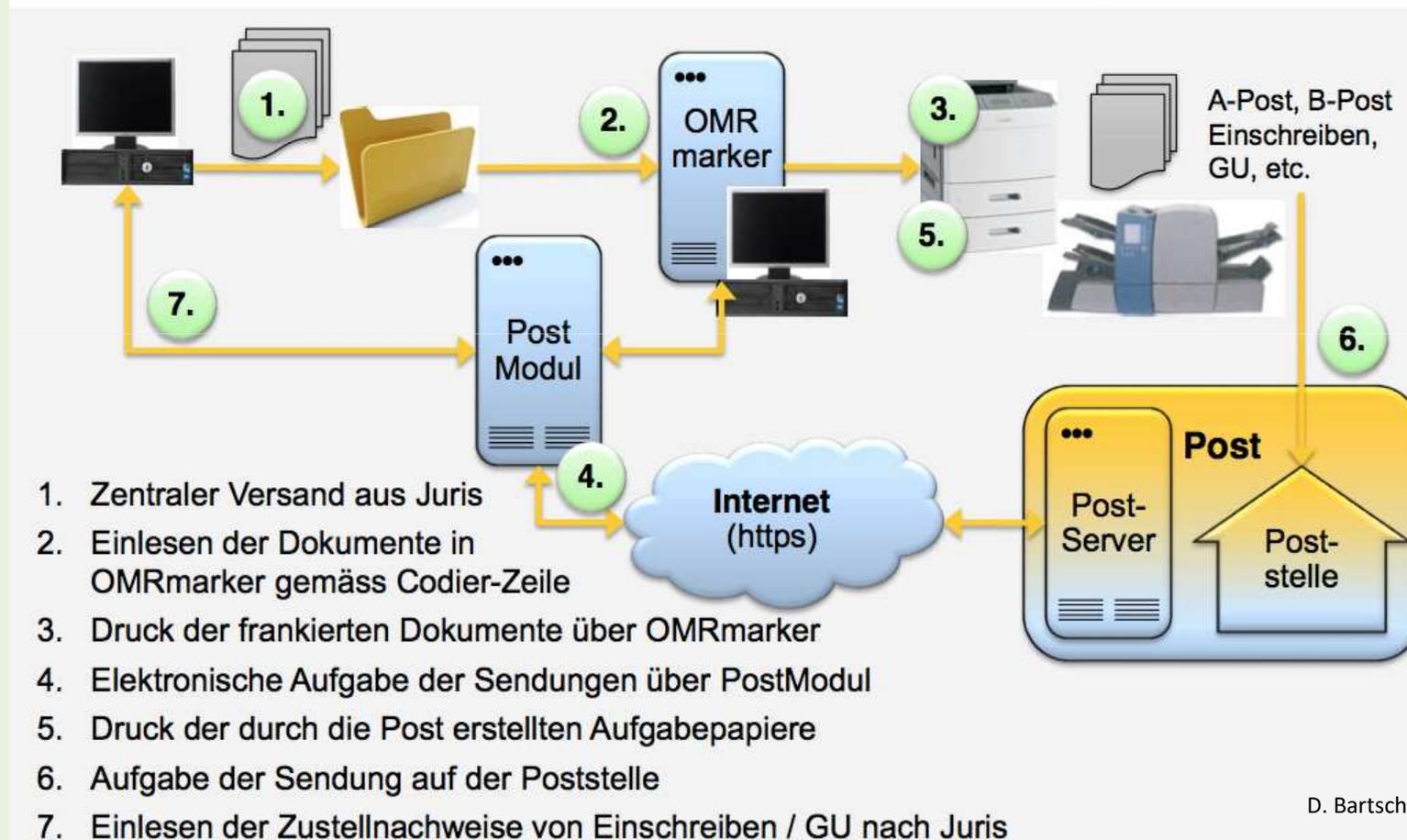


D. Bartsch

Lösungsübersicht Outputmanagement

Output Management

Basel-Stadt | Gerichte



Fragen

